

Raiffeisen unterstützt Dialogprojekt «Familientangem»

Die Raiffeisen Jubiläumsstiftung unterstützt im Rahmen der Ausschreibung «Familie, Nachbarschaft, Gemeinschaft» das Dialogprojekt «Familientangem» des Verbands Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen (VSJF). Das Siegerprojekt wurde unter 84 Eingaben ausgewählt. Mit der Ausschreibung suchte die Jubiläumsstiftung Projekte, welche Familien unterschiedlicher Formen und Herkunft in ein starkes und dauerhaftes Netzwerk integrieren.

Der VSJF überzeugte mit einer bedarfsorientierten und lokal verankerten Initiative für die nachhaltige Vernetzung von Familien in ihren Gemeinschaften, schreibt Raiffeisen in ihrer Medienmitteilung. Die finanzielle Unterstützung der Jubiläumsstiftung stellt die Durchführung bis ins Jahr 2023 sicher.

Das Projekt «Familientangem» wird im Kanton Zürich in den Gebieten Seebach, Altstetten sowie in der Stadt Schlieren angeboten. Es vernetzt ansässige Familien und Familien mit Migrationshintergrund und begleitet diese auf ihrem gemeinsamen Weg. Die Familien verbringen mehrmals pro Monat Zeit bei gemeinsamen Aktivitäten und lernen so niederschwellige Angebote in ihrem Sozialraum kennen. Durch den Austausch erhalten die Familien Kontakt- und Ansprechpersonen. (pd.)

Männerhaus erhielt neue Küche

Die «Reblaub» in Albisrieden bietet ein Zuhause mit so wenig Betreuung wie möglich, aber so viel wie nötig.

1962 wurde das ehemalige Restaurant Reblaub bei der Alten Kirche Albisrieden zum Männerhaus Reblaub. (Bereits 1586 wurde dieses Gebäude zum ersten Mal erwähnt.) Das Gebäude war aber damals in einem so schlechten Zustand, dass die maximale Anzahl Personen feuerpolizeilich auf 17 Männer begrenzt werden musste.

Nur noch 2er- und 1er-Zimmer

1978/79 unterzog die Stadt Zürich unter finanzieller Beteiligung der damaligen reformierten Kirchgemeinden über den Vorläufer der Stiftung Kirchlicher Sozialdienst Zürich das Haus einer grossen Renovation. So fanden von nun an maximal 27 Männer ein Bett, im Jahr 2015 wurde die Bettenzahl definitiv auf 22 reduziert, durch die Umwandlung des 6-Betten-Zimmers in ein 2er-Zimmer und das 3er-ebenfalls zu einem 2er-Zimmer, womit nur noch 2er- und 1er-Zimmer angeboten werden. Die «Reblaub» bietet mit ihrem einmaligen Konzept ein vorübergehendes oder bleibendes Zuhause mit so wenig Betreuung wie möglich, aber so viel wie nötig. Daher verpflegen sich die Männer selbstständig bis auf das Frühstück von Montag bis Freitag.

Einige der Männer kochen sehr gerne und erst noch gut! Daher sind sie auch auf eine zeitgemässe Küche angewiesen. Nach nun 42 Jahren wurde es deshalb Zeit für eine neue Küche. Kürzlich konnte sie



Stellvertretend nahmen der Heimleiter Fredy Kunz und die Hausverantwortliche Käthi Körner die neue Küche entgegen.

BILD ZVG

zum Gebrauch übergeben werden. Einerseits durch die Vertretung der Stadt Zürich, Herrn Hefti und den Architekten, Herrn Odermatt sowie die Betreiberin, die Stiftung Kirchlicher Sozialdienst Zürich, die sich namhaft an den Kosten be-

teiligen konnte, dank einer Spende aus dem Wissmer-Fonds, der ehemaligen reformierten Kirchgemeinde Albisrieden. Der Stiftungsrat wurde vertreten durch den Ortspfarrer Francesco Cattani, Elisabeth Bösch sowie den neuen Geschäfts-

führer Martin Hüppi und den Präsidenten, den pensionierten Pfarrer Gerhard Bosshard. Stellvertretend fürs Personal und die Männer nahmen der Heimleiter Fredy Kunz und die Hausverantwortliche Käthi Körner die Küche entgegen. (e.)